

Eckhard Kneisel, umweltpolitischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, nimmt Stellung zum Thema „Trianel“:

Trianel: Fass ist voll und läuft schon über

AN 24.11.11.
Nach zwei Verhandlungstagen und Anberaumung eines weiteren Termins steht für uns fest, das Fass ist voll und läuft schon über. Das ist bereits das Fazit der richterlich festgestellten Umweltsituation in Lünen. Doch kann ein Gericht die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung stoppen? Mit dieser schwierigen Frage sieht sich das Oberverwaltungsgericht konfrontiert. Können Gesetze ausgepresst werden wie eine Zitrone, damit Fakten für die Zukunft geschaffen werden, die so nicht mehr hinnehmbar sind. Bürgerbeteiligung und ein Klagerecht von Umweltverbänden gerät zu Farce, wenn nach der öffentlichen Beteiligung ein informeller, nichtöffentlicher Aushandlungsraum entsteht, in dem über Jahre Antragsgegenstän-

de und Genehmigungen mehrfach geändert werden. Mittlerweile sind in dem Genehmigungsverfahren über ein halbes Dutzend verschiedene Prognosen über den Schadstoffausstoß vorgelegt worden. Dabei kann man alles auf eine einfache Formel reduzieren: Es wird so lange gerechnet, bis das Ergebnis irgendwie passt!

Das Gericht stellt sich selbst in Frage. Wenn der Richter, der eigentlich über den Dingen stehen sollte, im Gerichtssaal versucht, Nebenbestimmungen für offenkundig unzulängliche Genehmigungen zu formulieren. So ähnelte der Prozessverlauf eher einer Fortsetzung der Erörterung im Verfahren als einer unabhängigen Überprüfung des Ergebnisses eines abgeschlossenen Genehmigungsverfahrens.

Die auch in Lünen praktizierte Politik, Verantwortung an die Genehmigungsbehörden (...) und Gerichte abzugeben, ist gescheitert. Wenn es keine wirksamen Klimaschutzgesetze gibt, bleibt dem Gericht nur die lapidare Feststellung übrig: Klimaschutz ist zwar

ein ehrenwertes Motiv, aber rechtlich belanglos. Der Ball wird nun wieder im Feld der Politik liegen. Sie ist aufgerufen, Entscheidungen zum Wohle der Gesundheit und zum Schutz der Umwelt zu treffen. Ob dadurch der vermeintliche „Fortschritt“ tatsächlich ins Stocken gerät, bleibt nach wie vor eine unbewiesene Behauptung der Industrielobby.(...).